

**MINISTERIUM FÜR VERKEHR
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 52, 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@vm.bwl.de
FAX: 0711 231-5899

An die
Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart **27. Feb. 2018**
Name Herr Klapheck
Durchwahl 0711 / 231-5731
Aktenzeichen 3-3822.5/1805
(Bitte bei Antwort angeben!)

nachrichtlich

Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abgeordneten Andreas Deuschle CDU

- Zugausfälle und Verspätungen im Stuttgarter Schienennahverkehr
- Drucksache 16/3326

Ihr Schreiben vom 23. Januar 2018

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Verkehr beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Zugausfälle bei S-Bahnen und Regionalbahnen waren allein in den letzten sechs Monaten am Hauptbahnhof Stuttgart zu verzeichnen?*

Im Zeitraum vom 1. August 2017 bis zum 31. Januar 2018 fielen in Stuttgart Hbf im Regionalverkehr insgesamt 1.418 Züge aus.

Nach Information des für den S-Bahnverkehr zuständigen Aufgabenträgers Verband Region Stuttgart (VRS) werden die Ergebnisse von Qualität und Pünktlichkeit bei der S-Bahn Stuttgart regelmäßig im Verkehrsausschuss des Verbands Region Stuttgart behandelt. Zuletzt habe die DB Regio diese im Sommer 2017 vorgestellt. Die gesamten Qualitätsdaten für das vergangene Jahr würden aktuell mit der Deutschen Bahn aufbereitet; dazu gehörten die detaillierte Betrachtung einzelner Linien und auch die konkreten Gründe für Zugausfälle. Die Behandlung im Gremium sei im 2. Quartal 2018 vorgesehen.

2. *Was waren die Ursachen für die zu verzeichnenden Zugausfälle?*

Knapp 40 % der Zugausfälle im Regionalverkehr entfielen auf Fahrzeugschäden, ein knappes Viertel auf fehlendes Personal bei DB Regio. Insgesamt liegen die Ursachen von etwa zwei Dritteln der Ausfälle im Verantwortungsbereich von DB Regio als Betreiber der Verkehrsleistung und zu etwa einem Drittel im Bereich der Infrastruktur bzw. Einflüssen Dritter.

3. *Wie viele Verspätungen waren bei S-Bahnen und Regionalbahnen allein in den letzten sechs Monaten zu verzeichnen?*

Die Werte für die verschiedenen Verträge bzw. Lose des Regionalverkehrs sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Ankunftspünktlichkeit Stuttgart Hbf. August 2017 bis Januar 2018 nur Regionalverkehr

Netz/Los	Plan- mäßig	Verspätungen						Anz. Messungen	< 4 min	< 6 min
		1-3 min	4-5 min	6-15 min	16-30 min	31-60 min	> 60 min			
Netz 2	831	1050	380	651	218	56	13	3.199	58,8%	70,7%
Netz 3b ¹⁾	781	328	107	112	41	7	2	1.378	80,5%	88,2%
Netz 5	371	406	189	372	56	12	1	1.407	55,2%	68,7%
ÜV Los 1 Frankenbahn / RE	1.040	731	268	386	80	38	8	2.551	69,4%	79,9%
ÜV Los 2 Frankenbahn / RB	1.875	1.795	525	716	109	31	8	5.059	72,5%	82,9%
ÜV Los 4 Neckar-Alb-Bahn	1.928	1.813	420	389	70	24	1	4.645	80,5%	89,6%
ÜV Los 5 Reimbahn	2.096	1.611	378	297	63	21	5	4.471	82,9%	91,4%
ÜV Los 6 Filstalbahnhof / RB	1.412	1.296	562	837	95	29	9	4.240	63,9%	77,1%
ÜV Los 7 ²⁾ Gäubahn / Murrbahn	784	933	255	292	43	25	2	2.334	73,6%	84,5%
ÜV Los 8 Murrbahn / RE Stutt- gart-Nürnberg	895	594	133	159	32	14	4	1.831	81,3%	88,6%
ÜV Los 15 Residenzbahn	1.796	1.980	665	855	253	60	10	5.619	67,2%	79,0%
alle	13.809	12.537	3.882	5.066	1.060	317	63	36.734	71,7%	82,3%
Anteil	37,6%	34,1%	10,6%	13,8%	2,9%	0,9%	0,2%			

¹⁾ 10.12.17 - 9.01.18

²⁾ bis 9.12.17, dann Übergang in Netz 3b

Der VRS weist darauf hin, dass die Pünktlichkeitsentwicklung beim S-Bahnverkehr in Stuttgart transparent und laufend aktuell unter der folgenden Internetadresse abgerufen werden kann: <https://www.s-bahn-stuttgart.de/s-stuttgart/Puenktlichkeit-663466>

4. Was waren die Ursachen für diese Verspätungen?

Der größte Anteil der Verspätungen im Regionalverkehr ist nach den Codierungen von DB Netz auf Zugfolgeprobleme zurückzuführen, d.h. der betroffene Zug lief auf einen verspäteten vorauslaufenden Zug auf oder wurde von einem anderen (Fernverkehrs-)Zug überholt usw. Dies ist insbesondere im Filstal und im Abschnitt Stuttgart-Zuffenhausen – Stuttgart Hbf. der Fall, wo viele häufig unpünktliche Züge des

Fernverkehrs auf denselben Gleisen wie der Regionalverkehr verkehren. Allerdings kommt es auch oft zu Verspätungen, die auf Fahrzeugstörungen oder verspätete Bereitstellung durch DB Regio zu verantworten sind.

5. *In welchem zeitlichen Umfang kam es bei S-Bahnen und Regionalbahnen zu Verspätungen?*

Die Verteilung der Verspätungen im Regionalverkehr auf die einzelnen Verspätungsgruppen ist der Tabelle in der Antwort zu Frage 3 zu entnehmen.

6. *Wie viele Zugausfälle waren insbesondere im Bereich der S-Bahn-Linie S1 allein in den letzten sechs Monaten zu verzeichnen?*

7. *In welchem zeitlichen Umfang kam es insbesondere im Bereich der S-Bahn-Linie S1 allein in den letzten sechs Monaten zu Verspätungen?*

Aufgrund ihres Sachzusammenhanges werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Der als Aufgabenträger für den S-Bahnverkehr zuständige VRS verweist insoweit auf die Antwort zur Frage 1.

8. *Wie viele Zugausfälle und Verspätungen verzeichnen die S- und Regionalbahnen, die in Stuttgart verkehren, im Vergleich zu S- und Regionalbahnen, die andere Großstädte in Baden-Württemberg bedienen?*

Stuttgart Hbf. weist im Regionalverkehr die schlechtesten Pünktlichkeitswerte der acht Großstädte in Baden-Württemberg, die einen Messpunkt in den Verkehrsverträgen des Landes darstellen (nicht erfasst ist Reutlingen). Auch die Zugausfälle sind in Stuttgart Hbf. überdurchschnittlich hoch, da hier mehrere Problemstrecken zusammenlaufen.

Hinsichtlich des S-Bahnverkehrs hat der VRS mit nachstehender Tabelle einen Überblick zu den größeren S-Bahn-Systemen im süddeutschen Raum und den dort im vergangenen Jahr erreichten Pünktlichkeitswerten gegeben:

	2016	2017
S-Bahn München	96,4 %	
S-Bahn Nürnberg	95,5 %	
S-Bahn Rhein-Neckar	91,2 %	
S-Bahn Stuttgart	96,6 %	96,7 %

9. *Welche Maßnahmen ergreift sie, um sicherzustellen, dass Fahrgäste an Tagen mit Feinstaubalarm auch im Falle von Zugausfällen und erheblichen Verspätungen zeitnah mit alternativen öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stuttgarter Hauptbahnhof gelangen?*

Nach Feststellung der Landesregierung hat der Feinstaubalarm in Stuttgart bislang noch nicht zu einem Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel in einem Umfang geführt, der eine Unterscheidung der Betriebsqualität in Tage mit und ohne Feinstaubalarm erforderlich macht. Daher unterscheiden sich die Folgen von Zugausfällen und erheblichen Verspätungen an Tagen mit Feinstaubalarm kaum von den Folgen an Tagen ohne Feinstaubalarm: Sie sind für die betroffenen Fahrgäste unschön und oft sehr ärgerlich. Dies wird sich in vielen Fällen auch kaum ändern lassen, da bei Zugausfällen andere öffentliche Verkehrsangebote (Stadtbahnen, Busse) entweder nicht mit der erforderlichen Kapazität zur Verfügung stehen, um zusätzlich Fahrgäste aus ausgefallenen Zügen in einer angemessenen Qualität aufnehmen zu können, oder selbst von den Zugausfällen betroffen wären.

Beispielsweise würde eine Sperrung der Bahnstrecke zwischen Stuttgart-Feuerbach und Stuttgart-Zuffenhausen in der Regel eben nicht nur die Regionalzüge, sondern auch die S-Bahn betreffen. Parallel verkehrende Regionalbuslinien, aber auch die Stadtbahnlinien der SSB sind in solchen Fällen rasch überlastet. Die U-Bahn-Linie U 1 soll allerdings ab Herbst zwischen Bad Cannstatt Wilhelmsplatz

und der Stuttgarter Innenstadt durch eine parallele Expressbuslinie kontinuierlich entlastet werden.

Das Verkehrsministerium als zuständiger Aufgabenträger für den Regionalverkehr und DB Regio als Auftragnehmerin haben jedoch für die auf Stuttgart Hbf. zulaufenden Strecken Übersichten erstellt, aus denen auf einen Blick hervorgeht, wann es im Regelfall noch freie Plätze gibt. Das hilft zwar nicht bei plötzlichen Zugausfällen; diese Tabellen können aber Fahrgästen, die bei ihren Fahrzeiten etwas flexibel sind, Hinweise für eine angenehmere Fahrt bieten. Beispielsweise könnten Bürgerinnen und Bürger, die bei Feinstaubalarm bewusst auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen wollen, sich über diese Tabellen darüber informieren, wo noch relativ gute Chancen auf einen freien Sitzplatz bestehen. Die Tabellen sind auf der Homepage des Ministeriums einsehbar.

Nach Auffassung des VRS als zuständigem Aufgabenträger für die S-Bahn müsse an der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des gesamten ÖPNV insbesondere auch mit Blick auf die Luftreinhaltung weiter intensiv gearbeitet werden. Die Stabilisierung der S-Bahn sei darüber hinaus ein Kernpunkt im ÖPNV-Pakt. Dafür sei insbesondere die Weiterentwicklung der Infrastruktur erforderlich, die bei der S-Bahn das Kapazitätslimit praktisch erreicht habe. Zu dieser Weiterentwicklung, so der VRS, gehöre die Umsetzung weiterer Infrastrukturmaßnahmen, wie sie von der Region bspw. für die neue Station „Mittnachtstraße“ mit dem Einbau von vier zusätzlichen Weichen gefordert und finanziert worden sei. Dies beinhalte aber mit den ebenfalls von der Region und dem Land gemeinsamen Bemühungen zur Realisierung eines neuen digitalen Zugsicherungssystems (ETCS) überdies auch umfangreichere Maßnahmen, deren Umsetzung auch das Engagement des DB Konzerns erfordern.

Das Verkehrsministerium hat über den Verband Region Stuttgart (VRS) während der Feinstaubsaison 2017/18 für die S-Bahn Stuttgart zusätzliche Behängungen beim Betreiber DB Regio AG zubestellt, um die Kapazitäten zu erhöhen. Diese Verstärkungsmaßnahmen, sind in drei Pakete gegliedert. Die Kapazitätserhöhung erfolgt für den gesamten Zeitraum von Oktober bis April und nicht nur an Feinstaubalarmtagen.

So werden durch die erweiterte Behängung in der morgendlichen Hauptverkehrszeit Zugverstärkungen von Voll- auf Langzüge¹ von Montag bis Freitag bis ca. 10 Uhr im Gesamtnetz angeboten.

In der Vorweihnachtszeit (27.11. – 22.12.2017) wurden zusätzliche Langzüge im Vorlauf zur Spät-Hauptverkehrszeit von Montag bis Freitag ab ca. 15 Uhr bis ca. 19:30 Uhr eingesetzt. Es wurden in diesem Zeitraum alle verfügbaren Fahrzeuge für die Langzugbildung eingesetzt. An den Adventssamstagen wurden Langzüge auf den Linien S1, S2 und S3 eingesetzt. Das Land übernimmt die Kosten von voraussichtlich 323.000 Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Winfried Hermann MdL
Minister für Verkehr

¹ Vollzüge bestehen aus 2 Wagen, Langzüge aus 3 Wagen